

# JAHRESBERICHT DER BERATUNGSSTELLE VERITAS

**2024**

Beratung für Betroffene von Verschwörungserzählungen

GEFÖRDERT DURCH:

**Landeskommission  
Berlin gegen Gewalt**



GEFÖRDERT DURCH:

**Der Paritätische Berlin**



# Jahresbericht Veritas 2024

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung</b> .....	<b>1</b>
<b>2</b>	<b>Netzwerkarbeit</b> .....	<b>1</b>
2.1	Das Berliner Netzwerk gegen Verschwörungserzählungen .....	2
2.2	Die Vernetzung mit der Berliner Jugendhilfe/Jugendämtern .....	3
2.3	Bundesweites Netzwerk der Beratungsstellen im Themenfeld Verschwörungserzählungen .....	3
<b>3</b>	<b>Öffentlichkeitsarbeit</b> .....	<b>7</b>
<b>4</b>	<b>Beratung</b> .....	<b>8</b>
4.1	Beratungsanfragen 2024 .....	9
5.1	Methodischer Arbeitsansatz .....	11
5.1.1	Einzelberatung des familiären Umfeldes .....	12
5.1.2	Geleitete Selbsthilfegruppe für Betroffene .....	15
5.1.3	Fachkräfteberatung .....	16
5.1.4	Insofern erfahrene Fachkräfteberatung Kindeswohlfragen .....	17
5.1.5	Beratung von Indexklient*innen .....	17
5.2	Rahmenbedingungen der Beratung .....	18
<b>6</b>	<b>Qualitätssicherung</b> .....	<b>18</b>
6.1	Interne Qualitätssicherung .....	19
6.2	Beirat .....	19
<b>7</b>	<b>Anfragen zu Fort- und Weiterbildungen</b> .....	<b>20</b>
<b>8</b>	<b>Bilanz 2024</b> .....	<b>21</b>

## **1 Einleitung**

Die Beratungsstelle veritas ist ein Projekt unter Trägerschaft des IZR e.V., das vom 01. Januar bis 31. Dezember 2024 durch die Landeskommission Berlin gegen Gewalt (LAKO/ Senatsverwaltung für Inneres und Sport) und dem Paritätischen Wohlfahrtsverband Berlin gefördert wurde. Die Fördersumme der LAKO entsprach 130.000,- Euro. Weitere 19.500,- Euro wurden durch den Paritätischen Wohlfahrtsverband in das Projekt eingebracht. Durch die Förderung konnten die Kosten für ca. 1,3 Personalstellen für die Beratung gedeckt werden. Um möglichst viel Flexibilität und ein breit aufgestelltes Kompetenzteam für die Beratung bereitzustellen, wurden die oben genannten Personalstunden auf drei Mitarbeitende aufgeteilt. Außerdem verfügt das Projekt über eine Verwaltungsstelle von 12 Wochenstunden.

Veritas ist als Beratungsstelle für Betroffene von Verschwörungserzählungen vor allem für den Berliner Raum zuständig. Durch hohe Medienpräsenz und damit einhergehender Bekanntheit erreichen veritas jedoch auch Anfragen aus vielen anderen Bundesländern. Die Zielgruppe des Angebotes von veritas, in seiner ursprünglichen Konzeption, sind insbesondere Betroffene von Verschwörungserzählungen, womit vor allem das familiäre und freundschaftliche Umfeld von verschwörungsgläubigen Personen gemeint ist. Darüber hinaus werden Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendhilfe, sozialen und therapeutischen Einrichtungen sowie aus Schulen, die sich im Rahmen ihrer Arbeit mit Verschwörungserzählungen konfrontiert sehen, adressiert. Zusätzlich arbeitet veritas daran, distanzierungswillige Personen direkt anzusprechen und bei der Reintegration in nicht verschwörungsgläubige Umfelder wie Familie, den Arbeitsmarkt, etc. und bei der Aufarbeitung ideologischer Hinwendungsmotive zu unterstützen.

Weiterhin engagiert sich veritas in verschiedensten Netzwerkstrukturen, u.a. dem Berliner Netzwerk gegen Verschwörungserzählungen sowie dem Bundesnetzwerk der Beratungsstellen im Themenfeld, dessen Koordination veritas seit Beginn ehrenamtlich übernahm. Hierdurch wurden Synergieeffekte geschaffen, welche die fachliche Weiterentwicklung des Beratungsansatzes begünstigt, sowie Bedarfslücken der Prävention frühzeitig ermittelt.

## **2 Netzwerkarbeit**

Die Netzwerkarbeit und die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen sind seit Beginn der Projektförderung 2021 (damals noch unter anderer Trägerschaft) ein zentrales Anliegen des IZR e.V. und des Projekts veritas. Ziel ist es, durch eine enge und vertrauensvolle Kooperation mit relevanten Akteur\*innen die vorhandenen finanziellen und personellen Ressourcen auf Landes- und Bundesebene bestmöglich zu bündeln, um Verschwörungserzählungen effektiv entgegenzutreten und Betroffenen zielgerichtete Unterstützung zu bieten. Aus diesem Grund initiierte veritas bereits 2021/22 das Berliner Netzwerk gegen Verschwörungserzählungen (siehe 2.1.) sowie das Bundesnetzwerk der Beratungsstellen im Bereich Verschwörungserzählungen (siehe 2.3.) und engagiert sich weiterhin aktiv in beiden Netzwerken.

Neben diesen wichtigen Netzwerkstrukturen führt veritas in Zusammenarbeit mit der Beratungsstelle entschwört und dem Projekt ElternStärken (beide unter Trägerschaft des PAD gGmbH) mehrmals jährlich themenspezifische Fachgespräche. Diese richten sich an Mitarbeitende der Berliner Jugendämter sowie an Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe (siehe 2.2.), um einen interdisziplinären Austausch und eine fundierte Zusammenarbeit zu fördern.

Im vergangenen Jahr konnte das Team von veritas zudem die internationale Vernetzung weiter ausbauen (2.4), was den praxisorientierten Austausch über bewährte Ansätze im Umgang mit Verschwörungserzählungen stärkt und es ermöglicht, wirksame Strategien aus unterschiedlichen Kontexten in unsere Beratungsarbeit zu integrieren.

## **2.1 Das Berliner Netzwerk gegen Verschwörungserzählungen**

Auch 2024 arbeitete das IZRD beim Berliner Netzwerk gegen Verschwörungserzählungen mit. Das Berliner Netzwerk ist ein zivilgesellschaftlicher Zusammenschluss von Projekten, welche Perspektiven aus dem Bereich der politischen Bildung und Beratung im Kontext von Verschwörungserzählungen vereinen. Ihm gehören neben dem Projekt veritas u.a. noch die Beratungsstellen Mitmensch, entschwört, die Sekteninfo Berlin, sowie die Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus an. Ebenfalls engagieren sich die Landeszentrale für politische Bildung, die Stiftung SPI, die Amadeu Antonio Stiftung und ufuq e.V. im Netzwerk.

In regelmäßigen Austausch besprachen die Akteur\*innen aktuelle thematische Entwicklungen und Herausforderungen für Berlin. U.a. stellte die Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus ihren Monitoringbericht der verschwörungsideologischen Szene in Berlin vor. Die Mitarbeitenden von veritas stellen ihre Erfahrungen in der Distanzierungsarbeit mit verschwörungsgläubigen Personen vor. Darüber hinaus dienten die gemeinsamen Sitzungen den Ausbau der gegenseitigen Unterstützungs- und Verweisstrukturen, durch die auch an veritas weitere Fälle herangetragen wurden.

Im Jahr 2022 richtete das Berliner Netzwerk zum ersten Mal einen Fachtag für die breite Öffentlichkeit aus. Seitdem ist es ein Anliegen, das Wissen und die Erfahrungen an ein interessiertes (Fach-)Publikum weiterzuvermitteln, um auch präventiv gegen Verschwörungsgedanken wirksam zu sein. Höhepunkt der gemeinsamen Netzwerkarbeit bildete demnach am 8. Oktober 2024 die Fachtagung „Zwischen Sinnsuche, Heilsteinen und Geheimlehre: die demokratiegefährdende Verbindung von Esoterik und Verschwörungsglaube“, die in den Räumlichkeiten der Landeszentrale für politische Bildung in Berlin durchgeführt wurde. Mit 50 Anmeldungen war der Fachtag gut besucht. Veritas selbst führte zum Fachtag zwei verschiedene Workshops durch. Der erste Workshop unter dem Titel „Krebsheilung durch die Auflösung zwischenmenschlicher Konflikte?!“ – wenn New Age Verschwörungserzählungen die Gesundheit gefährden“ bediente die Hinwendungsmotive zu gesundheitsgefährdenden Angeboten sog. Heiler\*innen aus dem (rechts-)esoterischen und verschwörungsideologischen Spektrum.

Der zweite Workshop legte seinen Fokus auf den Umgang mit Selbst-, Fremd- und Kindeswohlgefährdung im Kontext von Esoterik und Verschwörungsglauben. Mit Fallbeispielen wurden die Teilnehmenden eingeladen, mögliche Warnzeichen zu erkennen und Instrumente zur Einschätzung der Situation sowie Handlungsschritte zu erarbeiten. Insgesamt bewerteten die Tagungsgäste beide Workshops als gewinnbringend, praxisnah und hilfreich. Diese Bilanz lässt sich auch für die Gesamtveranstaltung feststellen. So besteht im Netzwerk der Wunsch 2025 erneut eine gemeinsame Fachtagung auszurichten.

## **2.2 Die Vernetzung mit der Berliner Jugendhilfe/Jugendämtern**

Die 2022 entstandene Kooperation mit den Berliner Jugendämtern bzw. Fachkräften der Kinder- und Jugendhilfe konnte auch im Jahr 2024 mit drei Fachveranstaltungen durch die Projekte veritas, entschwört und ElternStärken erfolgreich umgesetzt werden. Ziel dieser Treffen in der Landeszentrale für Politische Bildung war es, Fachkräfte der Jugendämter und der Kinder- und Jugendhilfe praxisnah zu unterstützen und ihnen spezifische Handlungsoptionen im Umgang mit Verschwörungserzählungen und extrem rechten Weltanschauungen zu vermitteln.

Zum ersten Treffen wurden den Fachkräften Merkmale und aktuelle Tendenzen von verschwörungsideologischem Denken und Handeln hinsichtlich ihrer Herausforderungen für das gesellschaftliche Zusammenleben, Familienarbeit und behördliche Strukturen vorgestellt. Die Teilnehmenden wurden mit Gesprächstechniken ausgestattet, die ihnen ermöglichen, kritisch-zugewandt, de-eskalativ und bestimmt zu kommunizieren sowie durch Fragen Lücken und Widersprüche in der elterlichen Erzählung aufzuzeigen, die Selbstreflexion zu fördern und die Beziehungsebene zu stärken. Die zweite Veranstaltung widmete sich Formen rechtsextremer Erziehung und den damit verbundenen Entwicklungsherausforderungen. Die Fachkräfte wurden darin geschult, wie sie mit den inneren Konflikten von Kindern umgehen können, die in einem Umfeld mit Vorurteilen, antidemokratischen Weltanschauungen und Feindbildern aufwachsen. Zudem wurden Zuständigkeiten und Hilfestellungen für die fallspezifische Elternarbeit erarbeitet. Zum dritten Termin diskutierte die Gruppe Kindeswohlfragen im Kontext von Verschwörungserzählungen und Esoterik, den rechtlichen Rahmen sowie Handlungsoptionen der Jugendamtsmitarbeitenden in Fällen von Schulabsentismus, angsterzeugenden Narrativen, Loyalitätskonflikten und gesundheitlichen Fehleinschätzungen.

Die Fachveranstaltungen wurden als Reihe angeboten und bauten inhaltlich aufeinander auf, um eine nachhaltige und vertiefte Auseinandersetzung mit den Themen zu ermöglichen. Die Evaluation zeigte, dass die Teilnehmenden vor allem die Möglichkeit der interdisziplinären, kollegialen Fallberatung in phänomenspezifischen Fällen schätzten. Zu jedem Termin konnten die Fachkräfte anonymisierte Fälle aus ihrer eigenen Praxis einbringen und in moderierten Gesprächen Lösungen und Handlungsoptionen entwickeln. Aufbauend darauf soll der Jugendamtsaustausch deshalb im Jahr 2025 mit vier Treffen in Form einer Arbeitsgruppe weitergeführt werden. Sie bietet eine Plattform für Austausch, kollegiale Beratung sowie gemeinsames Lernen und Reflektieren und wird von veritas, entschwört und ElternStärken mit praxisorientiertem Hintergrundwissen zu aktuellen Entwicklungen der verschwörungsideologischen und rechten Szene sowie konkrete Handlungsoptionen für den Umgang mit verschwörungsgläubigen Eltern und vorurteilsmotivierten bis rechtsextremen Erziehungsstilen unterstützt.

## **2.3 Bundesweites Netzwerk der Beratungsstellen im Themenfeld Verschwörungserzählungen**

Aufbauend auf einer erfolgreichen Zusammenarbeit in verschiedenen Projekten, die bereits im Jahr 2021 ins Leben gerufen wurden, entstand 2022 das Bundesweite Netzwerk der Beratungsstellen im Themenfeld Verschwörungserzählungen – ein Zusammenschluss, der auch im Jahr 2024 weitergeführt wurde. Die Gründung und Koordination des Netzwerks

wurden maßgeblich von veritas vorangetrieben – dieses ehrenamtliche Engagement wird 2025 im Rahmen des Kooperationsverbundes „dist[ex] – Bundeszentrale Infrastruktur: Ausstiegs- und Distanzierungsberatung“ in eine geförderte Maßnahme durch das IZRD e.V. überführt.

Zum Netzwerk gehören neben veritas Berlin die Beratungsstelle entschwört (Berlin), die Sekten Info Berlin, das Projekt MITMENSCH (Brandenburg), die Sekten Info NRW, Zebra B-W, veritas Sachsen-Anhalt, das Aussteigerprogramm Sachsen, die Angehörigenberatung Rheinland-Pfalz, das Projekt ent-täuscht in Niedersachsen sowie Vertreter\*innen der Beratungsstelle für konflikträchtige religiös/weltanschauliche Gruppierungen im Landesjugendamt Bayern. Ergänzt wird der Verbund durch das Projekt V.L.M aus Schleswig-Holstein, die Bundesarbeitsgemeinschaft Einstieg zum Ausstieg und den Bundesverband der Mobilen Beratungen (Rechtsextremismus). Auch die Kirchen sind vertreten: mit der Weltanschauungsbeauftragten des Bistums Regensburg für die katholische Kirche und einem Referatsleiter der Evangelischen Zentralstelle für Weltanschauungsfragen in Berlin. Neben den spezialisierten Beratungsstellen engagieren sich im Netzwerk auch Projekte und Träger mit besonderer Expertise im Themenfeld Verschwörungserzählungen. Die Amadeu Antonio Stiftung sowie das Center für Monitoring, Analyse und Strategie (CeMAS) nehmen regelmäßig an Netzwerkveranstaltungen teil und bringen ihre wertvolle Fachkenntnis ein.

Das Netzwerk kommt jährlich zu drei festen Treffen mit zwei Präsenzveranstaltungen sowie einer Online-Sitzung zusammen. Ergänzend dazu finden monatliche, optionale zweistündige Online-Austauschtreffen statt. Ziel dieser Treffen ist der fachliche Austausch, die Weiterentwicklung bestehender Beratungsangebote, die kollegiale Fallberatung im Sinne hoher Qualitätsstandards sowie der Ausbau von Verweisstrukturen.

Im zurückliegenden Förderzeitraum fanden die Präsenzveranstaltungen vom 29.–30. April in Halle (Saale) und vom 28-29. Oktober in Essen statt, während der Online-Austausch am 14. Mai über Zoom abgehalten wurde. Neben einem allgemeinen Austausch über aktuelle Entwicklungen in den einzelnen Projekten wurden im Vorfeld Themenschwerpunkte für die Treffen festgelegt. Im Fokus standen im vergangenen Jahr insbesondere Fragen von Kindeswohlgefährdung im Kontext von Reichsbürgereltern sowie der Umgang mit häuslicher Gewalt und die Beratung im Zwangskontext bzw. die Beratung von Klient\*innen mit fehlender intrinsischer Motivation. Auch die Auswirkungen auf den sozialen Nahraum als Herausforderung für die Bildungs- und Beratungsarbeit (Forschungsprojekt Raison) und die Situation der Beratungslandschaft in Deutschland (Forschungsprojekt REDACT) sowie die Zusammenarbeit mit dem Konsortium der Amadeo-Antonio-Stiftung, VPN und Modus ZAD zur Verweisberatung (Beratungskompass) wurden thematisiert. Die Teilnehmenden diskutierten nicht nur die aktuellen Entwicklungen in diesen Bereichen, sondern auch methodische Best-Practice-Beispiele und Grenzen der Beratungsarbeit mit den betroffenen Zielgruppen. Ein fester Bestandteil der Präsenztreffen war zudem ein Slot zur kollegialen Fallberatung.

Zusätzlich zu diesen drei zentralen Veranstaltungen wurden 2024 mehrere zweistündige (Online-)Fachgespräche angeboten, die den Mitarbeitenden des Netzwerks die Möglichkeit gaben, sich vertieft mit spezifischen Themen auseinanderzusetzen. Zu den behandelten Schwerpunkten gehörten unter anderem der Umgang mit Anfragen von Vertretenden aus Presse, Film und Fernsehen sowie Forschungsprojekten.

Neben dem bereits bestehenden Bundesnetzwerk werden seit 2024 die Amadeu Antonio Stiftung, Modus zad und Violence Prevention Network (VPN) vom Bund gefördert, um weitere Verweisberatungsstrukturen im Arbeitsfeld Verschwörungserzählungen aufzubauen. Das

Projekt wird u.a. ab 2025 eine bundesweite Verweisberatungshotline schalten und betreiben. Veritas Berlin ist im Rahmen dieses Projektes ein Partner vor Ort, an dem u.a. entsprechende Falleingänge zur Weiterbearbeitung verwiesen werden. In den Aufbau jener Verweisstruktur brachte sich das veritas-Team mit seiner breiten Expertise daher konstruktiv mit ein.

Der enge Austausch innerhalb des Netzwerks hat sich als wertvolle Unterstützung für die Weiterentwicklung und Qualitätssicherung der Beratungsarbeit bewährt. Daher wird sich veritas auch 2025 weiterhin aktiv in dieser Struktur engagieren.

## **2.4 Internationale Vernetzung**

Im Mai 2024 nahm veritas am internationalen Treffen der Arbeitsgruppe 'Mental Health' des RAN-Netzwerks in Bukarest teil. Das von der Europäischen Union ins Leben gerufene Radicalisation Awareness Network (RAN) widmete sich der Prävention von Radikalisierung und Extremismus im Europäischen Raum. Es wurde gegründet, um Fachkräfte, Praktiker\*innen und Forschende über bewährte Methoden, Erkenntnisse und Erfahrungen zu mit dem Fokus auf Früherkennung und Prävention zu vernetzen. Die Arbeitsgruppe befasste sich mit der Anziehungskraft von Verschwörungserzählungen und Desinformation aus einer psychosozialen Perspektive. Zudem wurde diskutiert, inwiefern Verschwörungsglaube mit Gewaltaffinität einhergehen kann, insbesondere wenn sie als Rechtfertigung für wahrgenommene Bedrohungen dienen. Dieses Wissen ermöglicht es, präventive Maßnahmen effektiver zu gestalten und gefährdete Personen besser zu unterstützen. Zudem förderte der Austausch mit Expert\*innen aus verschiedenen Disziplinen des EU-Raumes die Entwicklung neuer Ansätze im Umgang mit Desinformation und deren Auswirkungen auf die psychische Gesundheit.

Vom 11. bis 13. Dezember 2024 nahm veritas erstmals an einer internationalen Konferenz des Transatlantic Network Against Extremism in Montreal, Kanada, teil. Diese Konferenz bot eine Plattform, um das Projekt von veritas international bekannt zu machen und die Vernetzung mit Fachkolleg\*innen aus Kanada, den USA, Australien und Neuseeland zu fördern. Im Rahmen der Konferenz wurden verschiedene Arbeits- und Herangehensweisen der Radikalisierungsprävention in den unterschiedlichen Ländern vorgestellt und diskutiert. Der Austausch mit den Expert\*innen aus den genannten Ländern verdeutlichte, dass der systemische und bedürfnisorientierte Ansatz, den die Mitarbeitenden von Veritas verfolgen, auch in anderen Ländern als effektiver Standard in der Präventionsarbeit anerkannt wird. Besonders wertvoll war der Dialog über die Unterschiede und Gemeinsamkeiten in der Arbeit mit radikalisierten Personen und deren Angehörigen. Dieser Austausch ermöglichte es den Teilnehmenden, voneinander zu lernen und bewährte Praktiken zu teilen. Die gewonnenen Erkenntnisse und die Bestätigung der eigenen Ansätze stärkten die Mitarbeitenden von veritas in ihrer zukünftigen Arbeit.

Im Dezember 2024 war veritas zudem beim vierteljährlich stattfindenden Online-Austauschtreffen von Initiativen und Fachstellen zu Weltanschauungsfragen aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Südtirol zugegen und zehrte vom Dialog über Ländergrenzen und Institutionen hinweg. Auch zukünftig ist die Teilnahme zum Austausch über aktuelle weltanschauliche Strömungen und die verbundenen Herausforderungen angedacht.

## 2.5 Vernetzung mit Wissenschaft und Forschung

Zusätzlich zur Vernetzung mit anderen Praxisprojekten ist es dem IZRD e.V als Trägerverein von veritas wichtig auch den Austausch zwischen Praxis und Wissenschaft zu unterstützen und dadurch praxisbezogene Forschung zu fördern. In diesem Zusammenhang ist das IZRD mit seiner Beratungsstelle veritas seit 2024 bereits Praxispartner von zwei Forschungsprojekten:

### **a. *RaisoN – Radikalisierungsprozesse durch Verschwörungsideologien: Auswirkungen auf den sozialen Nahraum als Herausforderung für die Bildungs- und Beratungsarbeit***

RaisoN ist ein Gemeinschaftsprojekt der Universität und der Technischen Hochschule Köln, das vom BMBF bis 31. März 2026 gefördert ist. Das Projekt untersucht die Auswirkungen von Verschwörungserzählungen auf Familien- und Freundeskreise, sowie auf verschiedenste Fachkräfte der sozialen Arbeit, Beratung und politischen Bildung. Ziel des Projektes ist die Erfassung von speziellen Herausforderungen in der Arbeit mit Verschwörungserzählungen bzw. verschwörungsgläubigen Personen, sowie die Erarbeitung von Handlungsempfehlungen für Praxis und Politik. Um die Arbeit des Projektes nah an die Praxis zu koppeln, finden im Jahr zwei Praxiswerkstätten statt, bei denen u.a. erste Zwischenergebnisse der Erhebungen präsentiert und von erfahrenden Berater\*innen kritisch reflektiert werden. Außerdem unterstützen die Praxispartner\*innen die Forschenden beim Erschließen der Zielgruppe zur Erhebung und quantitativen und qualitativen Interviews.

Das Projekt veröffentlichte 2024 bereits einen ersten Zwischenbericht zu Beratungsbedarfen bei Betroffenen und Fachkräften im Kontext von Verschwörungserzählungen ([https://www.th-koeln.de/mam/downloads/deutsch/hochschule/aktuell/nachrichten/f01/policy\\_paper\\_raison1.pdf](https://www.th-koeln.de/mam/downloads/deutsch/hochschule/aktuell/nachrichten/f01/policy_paper_raison1.pdf)). Grundlage des Berichts bildet eine breit angelegte, quantitative Onlinebefragung von Fachkräften der sozialen Arbeit aus verschiedensten Berufsfedern. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse unterstreichen die Wichtigkeit und Sinnhaftigkeit von Beratungsangeboten wie veritas. Sie zeigen die deutlich weiterhin bestehende Unterstützungsbedarfe beim Umgang mit Verschwörungserzählungen in weiten Teilen der Bevölkerung auf.

Weitere Informationen zum Projekt können der Projektwebseite entnommen werden: [https://www.th-koeln.de/angewandte-sozialwissenschaften/neues-forschungsprojekt-zu-radikalisierungsprozessen-durch-verschwoerungsideologien\\_102231.php](https://www.th-koeln.de/angewandte-sozialwissenschaften/neues-forschungsprojekt-zu-radikalisierungsprozessen-durch-verschwoerungsideologien_102231.php)

### **b. *REDACT: Researching Europe, Digitalisation and Conspiracy Theories***

REDACT ist ein Forschungsprojekt, das in unterschiedlichen europäischen Ländern durchgeführt wird. Es geht darum, wie die Digitalisierung Produktion, Inhalt, Verbreitung, Zirkulation und Folgen von Verschwörungstheorien beeinflusst. In Deutschland ist das Projekt an der Universität Tübingen angesiedelt. Anders als in den anderen europäischen Ländern betrachtet das Teilprojekt in Deutschland jedoch nicht nur den Verbreitungsfluss von Verschwörungserzählungen, sondern möchte auch Möglichkeiten aufzeigen, diesen etwas entgegenzusetzen. In diesem Zusammen begleitet das Forschungsprojekt auch die Arbeit von veritas als ein Beispiel für präventive Projekte und Ansätze in Deutschland.

Weitere Informationen zum Projekt können der Projektwebseite entnommen werden: <https://www.kcl.ac.uk/research/redact-researching-europe-digitalisation-and-conspiracy-theories>.

### 3 Öffentlichkeitsarbeit

Um das Angebot von veritas für die Öffentlichkeit besser zugänglich zu machen und die Beratung für potenzielle Klient\*innen und Interessierte zu veranschaulichen, wurde die bestehende Webseite von veritas Berlin ([www.veritas-berlin.de](http://www.veritas-berlin.de)) weiter betrieben und stetig aktualisiert. Auf der Seite finden sich zahlreiche Informationen zur Arbeit von veritas, u.a. zum Beratungsangebot, Informationen zu kommenden Veranstaltungen zum Thema Verschwörungserzählungen sowie Verlinkungen zu Medienbeiträgen mit und über die Beratungsstelle. Darüber hinaus können der Webseite Kontaktdaten und Sprechzeiten entnommen werden. Das primäre Ziel der Internetseite ist es, das Beratungsangebot niedrigschwellig zu erklären und verfügbar zu machen, sodass ein Kontakt erleichtert wird. Auf der Unterseite ‚Tipps im Umgang mit Verschwörungsgläubigen‘ werden Beratungssuchenden bereits erste Verhaltenshinweise zur ersten Unterstützung der Betroffenen gegeben.

Zusätzlich wurden Angebote des Projektes auch regelmäßig über die LinkedIn-Seite des IZRD beworben bzw. dargestellt. Dort folgen inzwischen mehr als 1100 Personen dem IZRD und begleiten dessen Projekte und Arbeit.

Neben der Internetpräsenz erstellte das veritas-Team weitere Materialien der Öffentlichkeitsarbeit bzw. aktualisierte diese, wie Flyer, Blöcke, etc., die v.a. bei öffentlichen Veranstaltungen, wie dem Berliner Präventionstag oder dem deutschen Präventionstag, an dem das IZRD/ veritas das erste Mal teilnahmen, ausgelegt wurden. Mit den allgemeinen Flyern ([Veritas-Flyer](#)) verfolgt das IZRD das Ziel, die Beratungsstelle u.a. auch unter anderen Projekten und Institutionen in Berlin weiter bekannt zu machen und ggf. auch durch Vermittlung weitere Zielgruppen zu erschließen.

Darüber hinaus entstand 2024 ein neuer Flyer ([Ausstiegs-Flyer](#)) der explizit Personen aus dem sogenannten Reichsbürger- und Selbstverwaltermilieu adressiert. Ziel ist es durch diesen Flyer ambivalente (distanzierungswillige) Personen auch direkt für das Angebot von veritas zu erreichen. Derzeit wird dieser Flyer v.a. durch das LKA Berlin an entsprechende Personen herangetragen. Darüber hinaus wird er aber auch weiteren Berufsfeldern bei Interesse gern zugänglich gemacht und zugeschickt, beispielsweise der Bewährungshilfe.

Zusätzlich wurde für die Staatsanwaltschaft und Gerichte Berlins auch ein dreiseitiges Informationsblatt zum Angebot der Auflagenberatung von veritas erstellt und an die entsprechenden Stellen verschickt. Die Beratungsstelle erhofft sich mittelfristig dadurch auch mit mehr verschwörungsgläubigen Personen direkt in Arbeitsprozesse zu kommen.

Um die Öffentlichkeitspräsenz und somit die Sichtbarkeit von veritas weiterhin aufrecht zu erhalten und das Angebot für Personen bekannter und greifbarer zu machen, trat veritas (vor allem repräsentiert durch die Projektleitung Tobias Meilicke) in unterschiedlichen Medienformaten auf. Zwar gingen die Medienanfragen verglichen zu den Vorjahren weiter zurück, aber auch 2024 traten noch Pressevertretende an veritas heran. 2024 waren Podcast das zentrale Medium für veritas. So wirkte veritas in drei Podcastformaten mit bzw. trat in diesen auf.

**Tabelle 1: Medienbeiträge über bzw. mit veritas**

Datum	Medium	Beitrag	Titel
2024	Welt-History	Podcast(reihe)	Alles Verschwörung
<a href="https://www.welt.de/podcasts/welt-history/plus251107208/Podcast-Alles-Verschwoerung-Alle-Folgen-im-Stream.html">https://www.welt.de/podcasts/welt-history/plus251107208/Podcast-Alles-Verschwoerung-Alle-Folgen-im-Stream.html</a>			
29.04.2024	SWR-aktuell	Radiointerview	„Reichsbürger“-Prozesse: Zeigt der Staat jetzt Stärke?
<a href="https://www.swr.de/swraktuell/radio/reichsbuerger-prozesse-zeigt-der-staat-jetzt-staerke-100.html">https://www.swr.de/swraktuell/radio/reichsbuerger-prozesse-zeigt-der-staat-jetzt-staerke-100.html</a>			
05.11.2024	Paritätischer Wohlfahrtsverband Berlin	Digitale Zeitschrift	Demokratiefeindlichkeit begegnen
<a href="https://www.paritaet-berlin.de/berlinbessermachen/ausgabe-01/2024/demokratiefeindlichkeit-begegnen">https://www.paritaet-berlin.de/berlinbessermachen/ausgabe-01/2024/demokratiefeindlichkeit-begegnen</a>			
06.11.2024	Zwischen Kopf und Kreide	Podcast	Jenny Winkler über den Umgang mit Verschwörungserzählungen im Unterricht
<a href="https://open.spotify.com/episode/5FjCSESKhs2VXQdcLDCUpE">https://open.spotify.com/episode/5FjCSESKhs2VXQdcLDCUpE</a>			
21.12.2024	Nicht noch ein Politik-Podcast	Podcast	Verschwörungserzählungen
<a href="https://janskudlarek.podigee.io/12-new-episode">https://janskudlarek.podigee.io/12-new-episode</a>			

Durch die öffentlichkeitswirksame Darstellung der Arbeit von veritas konnten Impulse zur Prävention von Verschwörungserzählungen an ein breites Publikum herangetragen werden. Insgesamt waren es in diesem Jahr 5 Medienbeiträge, in denen veritas Erwähnung fand. In welchen Formaten veritas dadurch an die Öffentlichkeit trat, ist in der Tabelle 1 gelistet.

#### 4 Beratung

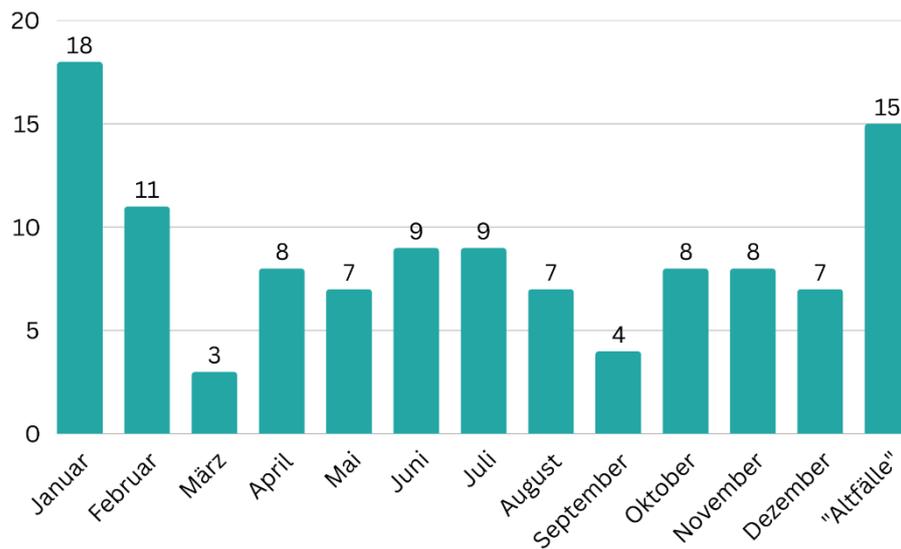
Veritas versteht seine zentrale Aufgabe darin, Betroffene von Verschwörungserzählungen zu unterstützen und zu beraten. Als Betroffene gelten dabei all jene Personen oder Gruppen, die durch die Verbreitung solcher Erzählungen in ihrem privaten oder beruflichen Umfeld unter Leidensdruck stehen, erhöhtem Stress ausgesetzt sind oder sich schlicht überfordert fühlen. Thematisch bewegen sich die Anfragen vor allem im Bereich rechter bzw. rechtsextremer Narrative, esoterisch geprägter Verschwörungserzählungen, Bezügen zur Reichsbürger- und Selbstverwalterszene sowie zur Incel-Bewegung und destruktiven weltanschaulichen Gruppen.

Das Beratungsangebot richtet sich in erster Linie an Angehörige und Freund\*innen von Verschwörungsgläubigen, die mit den Herausforderungen im direkten Umfeld konfrontiert sind. Gleichzeitig profitieren auch Fachkräfte aus den Bereichen Schule, Beratung und Therapie, Kinder- und Jugendhilfe sowie aus behördlichen Strukturen von der Expertise von veritas. Darüber hinaus steht die Beratung Personen offen, die Distanzierungsimpulse haben und eine Begleitung im Ausstieg bzw. der kritischen Reflexion verschwörungsideologischer Gedankenguts wünschen. Neben Beratung im Einzel- oder Familiensetting und der monatlichen Betroffenenengruppe wird das Angebot durch aufsuchende Gespräche in Institutionen (z.B. bei kollegialer Teambesprechung oder in Justizvollzugsanstalten) wie auch durch digitale Hilfesettings ergänzt.

## 4.1 Beratungsanfragen 2024

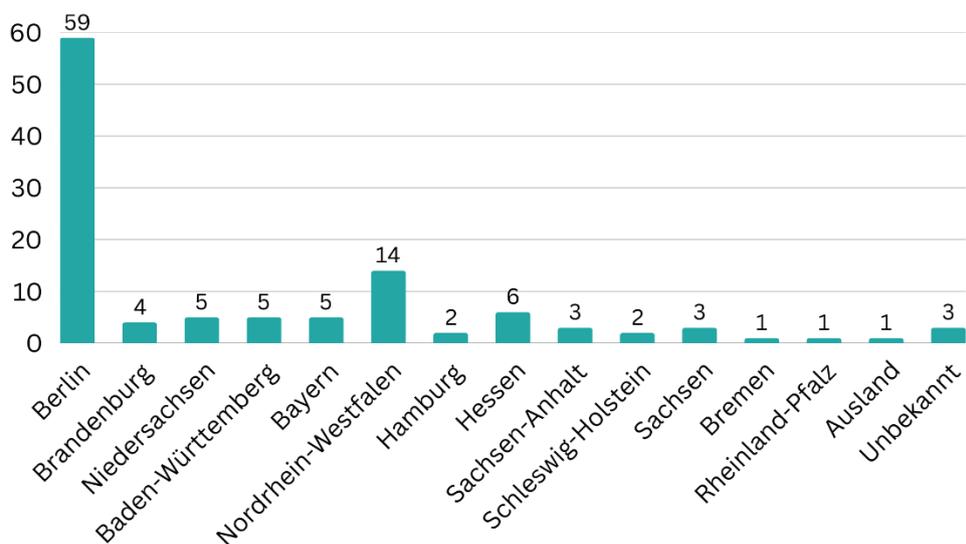
Veritas konnte auch im zurückliegenden Förderjahr ein breites Beratungsangebot im Kontext von Verschwörungserzählungen zur Verfügung stellen. Das Angebot war niedrigschwellig zugänglich. Beratungstermine konnten entweder in den Räumlichkeiten von veritas, telefonisch, per Video, oder anonymisiert per Mail erfolgen. Über das Jahr 2024 verteilt erreichten veritas 114 personenbezogene Fallanfragen (für Einzelberatungen).

**Abbildung 1: Eingang von Beratungsfällen im Jahr 2025 nach Monaten**



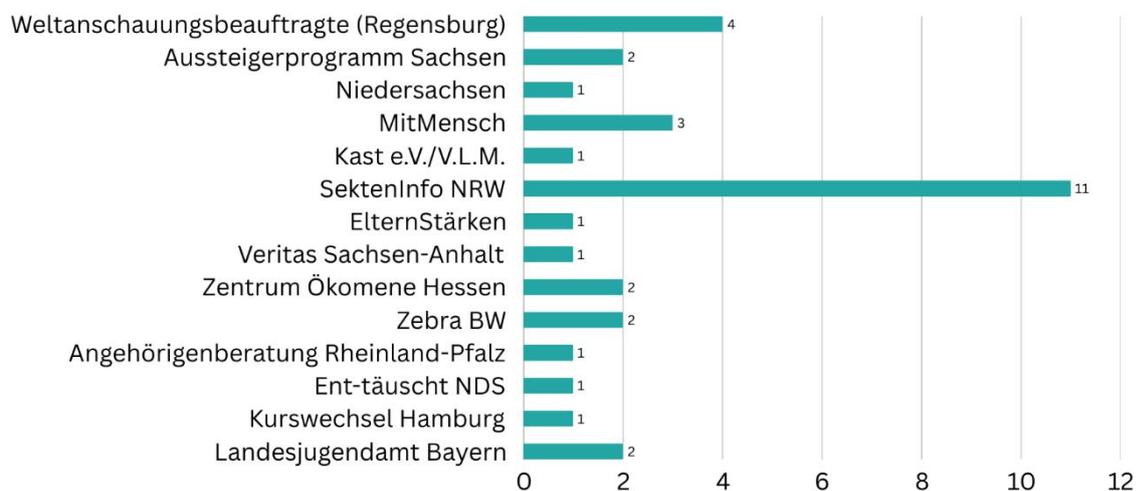
59-mal kamen die Klient\*innen dabei direkt aus Berlin, 51-mal aus anderen Bundesländern sowie einmal aus dem europäischen Ausland mit Bezügen nach Berlin. Bei 3 Anfragen wurden darüber hinaus keine Angaben zum Wohnort, mit Verweis auf die Wahrung der Anonymität, gemacht (Abbildung 2).

**Abbildung 2: Beratungsanfragen nach Bundesländern**



77 Anfragen wurden von veritas selbst bearbeitet und mündeten in mindestens einem Beratungsgespräch. In 4 Fällen kam nach der Erstanfrage kein Beratungsprozess zustande, etwa weil der Kontakt zur verschwörungsgläubigen Person abgebrochen wurde, aus Krankheitsgründen keine Beratung in Anspruch genommen werden konnte oder eine Rückmeldung zu Terminvorschlägen ausblieb. Bei zwei Anfragen handelte es sich um Fälle, in denen kein Bezug zu Verschwörungserzählungen erkenntlich wurde, sodass den Betroffenen passende Hilfsangebote empfohlen wurden. 4 Personen erkundigten sich zusätzlich zur Einzelberatung nach den Voraussetzungen zur Teilnahme an der Betroffenenengruppe und wurden erfolgreich in diese inkludiert. Ratsuchende aus anderen Regionen Deutschlands wurden, wenn möglich, an geeignete Beratungsangebote vor Ort weiterverwiesen. In 31 Fällen gestaltete sich die Verweisberatung dabei problemlos (Abb. 3).

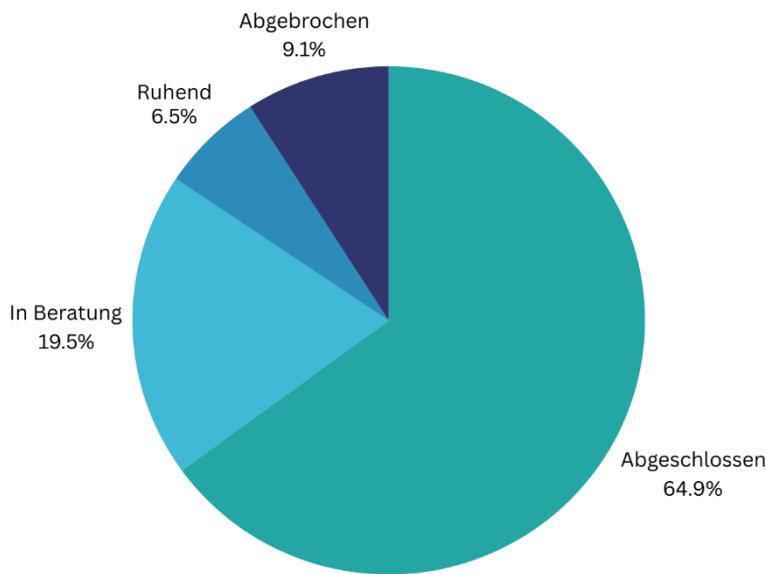
**Abbildung 3: Verweisberatung an andere Beratungsstellen in Deutschland**



Ca. 80% der Klient\*innen, die direkt von veritas betreut wurden, nahmen bis zu 3 Beratungssitzungen in Anspruch. Bei den restlichen 20% der Fälle wurden mehr als 4 Beratungstermine mehrheitlich im Abstand von zwei bis vier Wochen in Anspruch genommen. Ca. 5% der Klient\*innen wurden sogar über mehrere Monate (bzw. Jahre) betreut, so dass mehr als 10 Sitzungstermine erfasst sind. Zum Ende des Jahres 2024 konnten 50 Fälle, nach Erreichung der vorher vereinbarten Beratungsziele, abgeschlossen werden. In 7 Fällen brachen Klient\*innen Beratungsbeziehungen ab. Als Gründe dafür wurden Kontaktabbruch mit dem\*der Indexklient\*in, fehlender Bedarf an weiteren Gesprächen oder die Priorisierung anderer Lebensthemen genannt. 20 Fälle befinden sich darüber hinaus noch in aktueller Betreuung oder werden als ruhend<sup>1</sup> gelistet (Abbildung 4).

<sup>1</sup> Als ruhend werden Fälle bezeichnet, bei denen das Beratungsziel noch nicht erreicht ist, Klient\*innen aber noch keinen weiteren Termin vereinbart haben. Hält dieser Zustand länger als 3 Monate an, so gilt der Fall als abgebrochen.

**Abbildung 4: Status von Beratungsfällen**



Die vorliegenden Zahlen zeigen, dass das Projekt auch 2024 weiterhin stark nachgefragt wurde. Zwar ist im Vergleich zu den Vorjahren ein Rückgang der Beratungsanfragen zu verzeichnen, dennoch bleibt die Nachfrage bei veritas auf einem hohen Niveau – auch im bundesweiten Vergleich. Etwa die Hälfte der Anfragen stammt direkt aus der Region Berlin.

Ein Teil des Rückgangs lässt sich darauf zurückführen, dass mittlerweile auch andere Beratungsstellen in Deutschland eine stärkere Bekanntheit erlangt haben, wodurch die Zahl der Anfragen aus anderen Bundesländern spürbar gesunken ist. Zudem wird das Thema Verschwörungserzählungen und -theorien weniger intensiv in den Medien diskutiert, wodurch es insgesamt weniger öffentliche Aufmerksamkeit erhält.

## **4.2 Methodischer Arbeitsansatz**

Das Beratungsangebot von veritas basiert auf dem Ansatz der systemischen Beratung und Therapie. Zentral ist die Annahme, dass sich eine verschwörungsgläubige Person (im Folgenden als Indexklient\*in bezeichnet) nicht isoliert radikalisiert, sondern als Symptomträger eines dysfunktionalen Systems – etwa innerhalb der Familie, Schule, Jugendhilfe oder Gesellschaft – zu verstehen ist. Verschwörungsglaube wird dabei als Versuch gesehen, das eigene Weltbild zu stabilisieren und Lösungen für empfundene Probleme zu finden.

Durch gezielte Interventionen, etwa im familiären Umfeld, lassen sich Veränderungsprozesse im gesamten System anstoßen, die wiederum auch Distanzierungsprozesse beim Verschwörungsgläubigen selbst fördern können – ohne dass diese Person unmittelbar an der Beratung teilnehmen muss. Die systemische Beratung setzt dabei gezielt auf Fragetechniken und methodische Ansätze, die Perspektivwechsel ermöglichen und neue Lösungswege für Konflikte eröffnen. Sie geht davon aus, dass Klient\*innen grundsätzlich über Konfliktlösungskompetenzen verfügen, diese aber aufgrund von Stress, mehrgenerationalen Dynamiken oder festgefahrenen Kommunikationsmustern nicht abrufen können. Hier setzt die

Beratung an: Sie unterstützt den Reflexionsprozess, stärkt die Selbstwirksamkeit und hilft Angehörigen, unrealistische Erwartungen loszulassen und eigene Belastungen zu reduzieren. Gleichzeitig zeigt die Beratungspraxis, dass Angehörige eine entscheidende Rolle bei der Unterbrechung radikaler Tendenzen spielen können. Indem sie lernen, klare Grenzen zu setzen und ihre eigenen Bedürfnisse zu formulieren, senden sie Distanzierungsimpulse, die sich positiv auf den Verlauf des Verschwörungsglaubens auswirken können.

Der gestalttherapeutische Ansatz ergänzt diesen Prozess, indem er die Wahrnehmung und Auseinandersetzung mit den eigenen Gefühlen, Bedürfnissen und Beziehungsmustern fördert. So können Klient\*innen erfahrungsorientiert lernen, destruktive Dynamiken bewusster zu erkennen und neue, gesündere Handlungsstrategien zu entwickeln.

Neben der systemischen und gestalttherapeutischen Beratung integriert veritas weitere methodische Ansätze wie klientenzentrierte Gesprächsführung, Mediation, psychosoziale Onlineberatung und de-eskalative Strategien. Zudem verfügt das Team über zwei erfahrene Fachkräfte zur Einschätzung von Kindeswohlgefährdungen gemäß § 8a SGB VIII. Trotz begrenzter Personalressourcen zeichnet sich veritas durch eine große methodische Vielfalt aus, die sich in der Beratungspraxis bewährt hat und positive Entwicklungen bei Betroffenen fördert.

Über die beraterische Kompetenz hinaus bündelt das Team fundiertes Fachwissen zu Verschwörungserzählungen, Rechtsextremismus und religiös begründetem Extremismus – gestützt auf die beruflichen Erfahrungen der Mitarbeitenden und ergänzt durch die wissenschaftliche und praxisnahe Expertise des Projektbeirats (siehe 5.2. Beirat). Dieser interdisziplinäre Ansatz hat sich bereits in anderen Bereichen der Extremismusprävention bewährt und wurde erfolgreich auf die Beratung zu Verschwörungserzählungen übertragen.

#### **4.2.1 Einzelberatung des familiären Umfeldes**

Der zentrale Schwerpunkt des Angebots von veritas liegt auf der Einzelberatung, insbesondere für Personen aus dem familiären und freundschaftlichen Nahfeld von Verschwörungsgläubigen. Auch im Jahr 2024 stellte diese Zielgruppe die größte Klientel dar: Knapp 75% der Ratsuchenden waren entweder mit der verschwörungsgläubigen Person verwandt oder in einer partnerschaftlichen Beziehung mit ihr (Abbildung 5). Besonders auffällig ist der hohe Anteil von 43,5% an Fällen, in denen eine Eltern-Kind-Beziehung im Kontext der Auseinandersetzung mit Verschwörungserzählungen bestand.

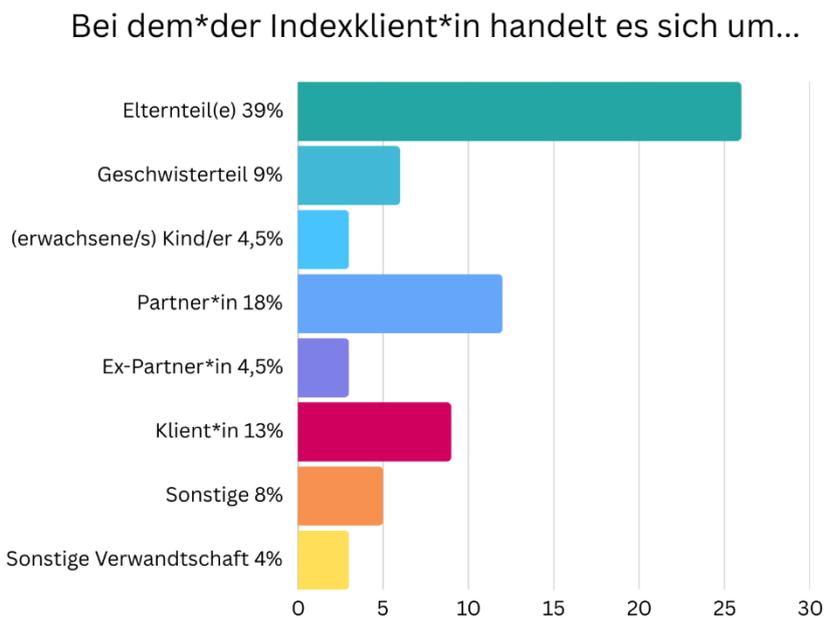
In diesem Zusammenhang wenig überraschend ist die Altersverteilung der Indexklient\*innen: Mehr als Hälfte der verschwörungsgläubigen Personen waren zum Zeitpunkt der Beratung bereits über 51 Jahre alt. Im Vergleich zum vergangenen Jahr sind auch die Ratsuchenden durchschnittlich älter, knapp 50% waren über 40 Jahre alt. Erklären lässt sich das aus dem Umstand, dass das Beratungsangebot vermehrt auch Fachkräfte erreichte oder von (Ex-) Partner:innen mit gemeinsamen Kindern in Anspruch genommen wurde.

Es zeichnet sich weiterhin ab, dass das Beratungsangebot von veritas primär von Menschen im erwerbsfähigen Alter zwischen 21 und 50 Jahren (insgesamt ca. 80%) in Anspruch genommen wurde. Die vorliegenden Daten legen nahe, dass die Verbreitung verschwörungstheoretischer Weltbilder – zumindest im Kontext der von veritas bearbeiteten

Fälle – überwiegend in der zweiten Lebenshälfte stattfindet und kein vorrangiges Phänomen jüngerer Altersgruppen darstellt. Hier ist nur jede\*r 13. Indexklient:in unter 30 Jahre alt.

Die Auswertung der Ratgesuche im Jahr 2024 zeigte, dass die Indexklient\*innen mehrheitlich (63%) als männlich angegeben wurden. Gegensätzlich verhält es sich bei den Ratsuchenden: Hier überwiegen Frauen deutlich, während nur etwa jede vierte Person männlich war. Knapp 6% machten keine Angabe zum Geschlecht. Dies deckt sich mit Erkenntnissen aus anderen psychosozialen Beratungsangeboten, die ebenfalls tendenziell häufiger von Frauen genutzt werden.

**Abbildung 5: Beziehung zwischen Klient\*in und Indexklient\*in (Verschwörungsgläubige Person)**



### Themenschwerpunkte der Beratung

Die Anliegen der Ratsuchenden bezogen sich 2024 insbesondere auf folgende Themen:

- Rechte und rechtsextrem geprägte Verschwörungsnarrative u.a. Großer Austausch
- Desinformation rund um die Bundestagswahl
- (Braune) Esoterik
- Russland-Ukraine-Krieg, vereinzelt Nahostkonflikt
- „Great Reset“, „New World Order“, QAnon
- Reichsbürger- und Selbstverwalterszene
- Nachwirkungen der Corona-Pandemie
- Bezüge zu älteren Verschwörungsnarrativen wie 9/11
- Sogenannte Heilsversprechen und destruktive Gruppen z.B. Neue Germanische Medizin, Bruno Gröning
- Leugnung der Klimakrise
- Zunehmende Bezüge zu Genderthemen z. B. Incel-Ideologie, Antifeminismus, Queerfeindlichkeit
- Kindeswohlfragen sowie Selbst- und Fremdgefährdung

Wie im vergangenen Jahr berichteten Klient\*innen häufig bereits länger bestehende esoterische Überzeugungen oder Praktiken bei der verschwörungsgläubigen Person. Diese traten nicht selten in Verbindung mit nicht-evidenzbasierten Heilmethoden und Gruppenangeboten auf.

Ein erheblicher Teil der Ratsuchenden befand sich in hochkonflikthaften Beziehungskonstellationen, in denen auch der vollständige Kontaktabbruch als mögliche Konsequenz nicht ausgeschlossen wurde. In der Beratung zeichnen sich Ohnmacht, Überforderung und Unverständnis gegenüber der weltanschaulichen Haltung und Entwicklung sowie Trauer über den Verlust der Beziehung und Angst vor zunehmender Radikalisierung oder Isolation ab. Häufig wurde das Beratungsziel formuliert, einen besseren Umgang mit der eigenen psychischen Belastung zu finden, die aus der fortwährenden Konfrontation mit verschwörungsideologischen Überzeugungen im familiären Nahfeld resultierte. Gleichzeitig hegten viele Klientinnen die Hoffnung, durch die Unterstützung von veritas Distanzierungsprozesse bei den Indexklientinnen anstoßen oder fördern zu können.

Auf Basis dieser Anliegen ergaben sich in vielen weiterführenden Beratungsprozessen wiederkehrende Muster. Insbesondere kristallisierten sich drei zentrale Interventionsschritte heraus, die häufig über mehrere Sitzungen hinweg mit den Klient\*innen bearbeitet wurden:

#### Stressentlastung

Klient\*innen, die sich in hoch angespannten und stressbelasteten Situationen befinden, sind oft nicht in der Lage größere Kommunikations- und Verhaltensänderungen umzusetzen. Bevor daher Veränderungsprozesse im System (Umgang mit dem\*r Indexklient\*in) angegangen werden können, muss erst einmal das Stresslevel der Klient\*in reduziert werden. Im Fokus dieser Phase steht die Reflexion, wie es Klient\*innen besser gelingen kann, sich von den Verschwörungserzählungen zu distanzieren und „Freiräume“ zu schaffen, ohne die Beziehung vollständig zu beenden. Dazu gehört auch die (Re)-Aktivierung eigener Hobbys und das Erlernen, zeitliche sowie emotionale Grenzen zu setzen.

#### Kommunikationsveränderungen unterstützen

Im zweiten Schritt widmet sich der Beratungsprozess oft der Kommunikation. Ein wiederkehrendes Muster ist, dass Indexklient\*innen häufig destruktiv kommunizieren, etwa durch Abwertungen oder Beleidigungen. Auch versuchen viele Klient\*innen, diese in (vermeintlichen) Faktendiskussionen zu überzeugen. Beides führt jedoch in den wenigsten Fällen zum Erfolg. Oft lässt sich sogar beobachten, dass Verschwörungsgläubige auf diese Verhaltensweisen mit noch mehr missionarischem Eifer und einer verstärkten Beschäftigung mit Verschwörungserzählungen reagieren. In der Beratung wird daher gemeinsam reflektiert, wie frühere, erfolgreichere Kommunikationsansätze ausgesehen haben. Dabei werden nicht nur die Umstände (wie, wann und wo Gespräche geführt werden), sondern auch direkte Fragen zum Kommunikationsstil berücksichtigt. Veritas empfiehlt, stärker auf der Gefühls- und Beziehungsebene zu kommunizieren und diese Wahrnehmungen in das Gespräch einzubringen, anstatt auf der Faktenebene zu streiten. So können Gefühle wie Ohnmacht, Angst, Sorge, aber auch Liebe und Zuneigung thematisiert werden, was als „Brücke“ für den Dialog dient und Distanzierung unterstützt.

## Reflexion über verschwörungserzählerische Hinwendungsmotive und Alternativen

Im letzten Schritt setzen sich Ratsuchende und Berater\*innen intensiv mit den Hinwendungsmotiven der Indexklient\*innen auseinander. Die Grundidee ist, dass Angehörige verstehen, warum ihre Verwandten sich Verschwörungserzählungen zugewandt haben und welche psychischen Funktionen diese Erzählungen erfüllen. Dies ermöglicht es dem Nahfeld, den Indexklient\*innen alternative soziale Bedürfnisse anzubieten, was wiederum den Distanzierungsprozess fördern kann. So kann fehlende Selbstwirksamkeit oder ein geringer Selbstwert, die durch die Annahme von Verschwörungserzählungen kompensiert wurden, durch neue berufliche oder private Aufgaben wieder erlangt werden. Je mehr dies gelingt, desto weniger existenziell wird der Glaube an Verschwörungserzählungen und desto wahrscheinlicher werden Distanzierungsprozesse.

Nicht immer müssen alle drei Schritte in jedem Fall durchgearbeitet werden. Der lösungsorientierte Ansatz von Veritas orientiert sich stets an den individuellen Bedürfnissen der Klient\*innen. Manche Ratsuchende benötigten nur wenige Hinweise oder Tipps, um besser mit der Situation umzugehen und verzichteten auf eine längere Beratung.

Eine besondere Herausforderung stellten Anfragen mit Eigen- Fremd- oder Kindeswohlgefährdungstendenzen dar, beispielsweise durch die Gabe von sog. Heilmitteln wie Chlordioxid oder kolloidalem Silber. Weiterhin wird jedes Anzeichen in diesem Bereich weiterhin äußerst ernst genommen und sorgfältig überprüft. In solchen Fällen nutzt Veritas eine eigens entwickelte „Checkliste“ als Einschätzungshilfe sowie das vier Augen-Prinzip, um das Risiko im Rahmen der wöchentlich stattfindenden kollegialen Fallberatung zu bewerten. Die Projektleitung ist zudem fortgebildet im Umgang mit dem Vera-2R (The Violent Extremist Risk Assessment 2 Revised), das ebenfalls zur Einschätzung von Fällen verwendet werden kann. In all diesen Fällen prüfte das Team, ob und in welchem Umfang externe Institutionen, wie beispielsweise der Sozialpsychiatrische Dienst, die Polizei oder das Jugendamt zur Verhinderung oder Beendigung von Gefährdungslagen hinzugezogen werden sollten. Diese Entscheidung wurde auch im Gespräch mit den Klient\*innen thematisiert. Alle Gefährdungssituationen wurden 2024 erfolgreich gelöst.

### **4.2.2 Geleitete Selbsthilfegruppe für Betroffene**

Im Jahr 2024 fand unter der Leitung von veritas erneut eine Selbsthilfegruppe für Betroffene aus dem Nahfeld statt, in der sich die Teilnehmenden im Austausch entlasten konnten. Zur Gruppe waren regelmäßig bis zu 20 Personen eingeladen, von denen im Durchschnitt acht bis zehn Personen an den monatlichen Treffen teilnahmen.

Viele Menschen aus dem Nahfeld verschwörungsgläubiger Personen vergleichen ihre Situation mit einem Trauerfall, bei dem weder Freund\*innen noch Familienangehörige bereit sind, darüber zu sprechen und so das Gefühl von Isolation und Ohnmacht verstärkt wird. Das Zusammenkommen mit anderen Betroffenen hilft, dieses Gefühl zu mildern und schafft einen Raum für Verständnis und Unterstützung.

Durch die Moderation der Gruppe wurden zudem regelmäßig Methoden eingeführt, die den Teilnehmenden halfen, ihren eigenen Umgang mit der Situation zu verbessern und die Kommunikation mit den verschwörungsgläubigen Angehörigen zu optimieren. Dabei wird der Blick auf die verbleibenden positiven Aspekte der Beziehung gelenkt und geübt, eigene

Überzeugungen und Bedürfnisse nicht nur klar zu erkennen, sondern auch differenziert und selbstbewusst zu artikulieren.

Die Teilnahme an der Angehörigengruppe wurde von den Klient\*innen als sehr unterstützend und stabilisierend wahrgenommen. Sie bietet nicht nur Gemeinschaft und Solidarität, sondern auch einen moderierten Raum, in dem Wut und Verletzungen verarbeitet werden können. Diese emotionale Tiefenarbeit ermöglicht es, automatische Verhaltensmuster zu hinterfragen und zwischen der Persönlichkeit der Verschwörungsgläubigen und ihren Überzeugungen zu differenzieren, wodurch Konflikte perspektivisch entschärft werden. Zusätzlich stärkt die Gruppenteilnahme das Gefühl der Zugehörigkeit und fördert ein tieferes Verständnis für die eigenen Bedürfnisse und die der anderen. Beispielhaft ist ein Gruppenangebot zu nennen, indem mit verschwörungsgläubigen Narrativen aufgewachsene Teilnehmende ihre Kindheitserfahrungen retrospektiv als stark abweichend von gesellschaftlichen Normen wahrnehmen und gemeinsam einordnen konnten, welche Werte und Überzeugungen sie in ihrer heutigen Lebensgestaltung ablegen konnten.

### **4.2.3 Fachkräfteberatung**

Erfreulicherweise hat sich die Zahl der Beratungsanfragen von Fachkräften im Vergleich zum Vorjahr verdreifacht und machte knapp 15% der Beratungen aus. Gleichzeitig sind die Anfragen interdisziplinär breiter aufgestellt als in den Vorjahren.

Ein bedeutender Teil der Fachanfragen kam aus der Jugendhilfe und bezog sich auf mögliche Kindeswohlgefährdungen. Diese ergaben sich u. a. durch Schulabstinz, Vernachlässigung oder Loyalitätskonflikte von Kindern und Jugendlichen, die in verschwörungsgläubigen Elternhäusern aufwachsen (s. u. 4.2.4). Oft wurde der Verdacht auf Kindeswohlgefährdung bereits vor der Kontaktaufnahme mit veritas erkannt, die eigentliche Herausforderung lag jedoch im Umgang mit den betroffenen Eltern. Die Beratungen konzentrierten sich daher vor allem auf die Entwicklung von Handlungsstrategien für den weiteren Fallverlauf sowie auf Kommunikationsempfehlungen für Gespräche mit den Erziehungspersonen.

Darüber hinaus verzeichnete veritas Anfragen aus Kliniken und psychotherapeutischen Praxen, der Hilfe für Menschen mit Behinderung sowie aus niedrigschwelligen Hilfsangeboten für Menschen in Krisen. Auch das Landeskriminalamt leitete drei Fälle zur fachlichen Einschätzung und Unterstützung weiter. Dass sowohl Fachkräfte als auch Betroffene gezielt auf das Angebot von veritas zurückgriffen, ist nicht zuletzt ein Erfolg der verstärkten Netzwerkarbeit, Schulungen und Öffentlichkeitsarbeit in Form von Podcasts, Interview und Artikeln. Diese Maßnahmen haben dazu beigetragen, das Bewusstsein für die Problematik zu schärfen und niedrigschwellige Zugänge zu Beratung und Unterstützung zu schaffen.

Die hohe Nachfrage nach Fachkräfteberatung zeigt, wie wertvoll dieses Angebot ist: Es bietet praxisnahe Unterstützung für den Umgang mit komplexen und herausfordernden Fällen, vermittelt konkrete Strategien für die Intervention und stärkt die Handlungssicherheit der Fachkräfte in sensiblen Situationen.

#### **4.2.4 Insofern erfahrene Fachkräfteberatung Kindeswohlfragen**

Ein Arbeitsschwerpunkt seit Beginn der Förderung von veritas ist die Unterstützung von Fachkräften und auch Privatpersonen bei der Einschätzung von möglichen Kindeswohlgefährdungen im Kontext von Verschwörungserzählungen sowie Tipps zur Abwendung eben dieser. Als bisher einzige Beratungsstelle im Themenfeld kann veritas darüber hinaus eine Beratung durch zwei Fachkräfte anbieten, die als Insofern Erfahrene Fachkräfte zum Schutzauftrag von Kindeswohlgefährdung nach §8a SGB VIII fortgebildet wurden und darüber hinaus über spezifisches phänomenbezogenes Wissen und Erfahrung verfügen. Neben Fachkräften aus der Jugendhilfe, wandten sich auch 2024 wieder Privatpersonen bei Unsicherheiten zu möglichen phänomenspezifischen Fragen von Kindeswohlgefährdungen an veritas. Bei den meisten Beratungsnehmer\*innen handelte es sich dabei um getrenntlebende Elternteile oder nahe Verwandte, die Sorgen bzgl. eines oder mehrerer Kinder artikulierten und sich unschlüssig waren, inwieweit Jugendämter in der aktuellen Situation eingeschaltet werden sollten. Als Aspekte von Entwicklungs-herausforderungen und Kindeswohlgefährdung zeigten sich zum Beispiel chronische Angst der Kinder, Vernachlässigung und Schulunterbindung durch die Erziehungspersonen oder auch die Verweigerung gesundheitlicher Maßnahmen oder Gabe schädlicher sog. Wundermittel.

#### **4.2.5 Beratung von Indexklient\*innen**

Im Jahr 2024 hat veritas Erfahrung in der Beratung mit verschwörungsgläubigen Personen selbst sammeln können. Im weiteren Sinne fällt eine einstellige Ratsuchendenzahl zwischen 21 und über 70 Jahren mit gleichmäßiger Verteilung zwischen weiblich und männlich darunter. Drei Personen meldeten sich bei der Beratungsstelle mit explizitem Distanzierungsimpuls bzw. wurden an veritas u.a. durch das LKA verwiesen. In allen Fällen ließ sich dabei beobachten, dass die Indexpersonen selbst unter dem verschwörungsideologischen Gedankengut litten. Sie waren zum Teil stark verunsichert, was die Einschätzung und Aufnahme von Informationen betraf, und fühlten sich im Alltag von Mitmenschen nicht verstanden. In einem Fall waren darüber hinaus Strafverfahren wegen Beleidigung bzw. Volksverhetzung anhängig, die bei der Person viel Druck auslösten. Auffallend war, dass bei allen drei Klient\*innen ein geringer Selbstwert, sowie ein großes Ohnmachtsempfinden in Gesprächen ersichtlich wurde, die die Indexklient\*innen in der Vergangenheit teilweise im Anschluss an autoritäre Persönlichkeiten und Strukturen kompensierten. In der Beratungsarbeit wurde daher viel auch über die eigene Verantwortung für das Leben, persönliche Werte und Selbstwirksamkeitserfahrungen gesprochen und diese reflektiert. Die vorhandenen Verschwörungsnarrative wurden dabei nicht ausgespart und mitthematisiert. Darüber hinaus wurden Feindbilder dekonstruiert. So wurde u.a. mit einem\*r Klient\*in auch ein Gespräch mit einem Imam organisiert, um antimuslimische Stereotype im direkten Kontakt zu unterbrechen. Dieser Besuch erwies sich dabei als besonders fruchtbar. Im Anschluss äußerte der Klient, nun weniger Angst vor muslimischen Mitmenschen zu spüren und interessiert an mehr Austausch zu sein. In Beratungssitzungen äußert er sich inzwischen differenzierter zu Fragen von Migration und/oder politischer Gewalt (Terroristischen Anschlägen). Distanzierungsprozesse verlaufen jedoch nie linear. Immer wieder neigen Menschen dazu, sich bei großer Verunsicherung in alte Denkmuster zu flüchten. Die Distanzierungsarbeit ist daher oft langfristiger angelegt und braucht eine engere Betreuung in der eine vertrauensvolle (konfrontative) Arbeitsbeziehung

reifen kann. Entsprechende Personen werden daher im Rahmen der zur Verfügung stehenden Kapazitäten auch von veritas enger und intensiver betreut.

Von drei Klient\*innen wurden im Beratungsgespräch verschwörungstheoretische Narrative in Verbindung mit einem psychotischem Bedrohungserleben und krisenhaften Leidensdruck geteilt, wobei die Beratungsstelle als verbündete Institution gegen die vermeintlichen Verschwörer wahrgenommen wurde. In jenen Fällen wurde behutsam und personenzentriert auf psychiatrische bzw. therapeutische Hilfe verwiesen bzw. im Überführungsprozess unterstützt.

In den weiteren Fällen handelte es sich zum einen um die distanzierungsfokussierte Beratung im Rahmen einer Paarberatung sowie junge Erwachsene, die in verschwörungsgläubigen Elternhäusern aufwuchsen (2. Generation) und sich im Beratungsprozess neben der Kommunikation zu ihrer Familie eine Reflexion der eigenen weltanschaulichen, verschwörungsideologischen Glaubenskonstrukte und den damit verbundenen Herausforderungen wünschten.

### **4.3 Rahmenbedingungen der Beratung**

Neben der Beratung in den eigenen Räumlichkeiten der Beratungsstelle in Berlin bot das Team auch die Möglichkeit, Gespräche online per E-Mail oder Video sowie telefonisch zu führen.

Dank der initialen Fördersumme des Projekts konnten den Klient\*innen die Beratungsleistungen kostenfrei zur Verfügung gestellt werden. Die Inanspruchnahme der Beratung war jederzeit freiwillig, sodass Klientinnen das Angebot nach Belieben abbrechen konnten. Erfreulicherweise war die Zahl der überraschenden Beratungsabbrüche im Verhältnis zum Gesamtaufkommen der Beratungsfälle jedoch äußerst gering. Dies deutet darauf hin, dass das Angebot als zielführend und lösungsorientiert wahrgenommen und entsprechend geschätzt wurde.

Für den gesamten Beratungsprozess galten die strengen Verschwiegenheitspflichten sowie die Bestimmungen der europäischen Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO). Diese Verpflichtungen können nur durch eine ausdrückliche Schweigepflichtsentbindung oder in Fällen gemäß §138 des Strafgesetzbuches (StGB – Nichtanzeige geplanter Straftaten) aufgehoben werden. Ein Zeugnisverweigerungsrecht für die Beraterinnen besteht im Rahmen der Tätigkeit von veritas nicht. Klientinnen werden zu Beginn des Beratungsprozesses ausführlich über diesen rechtlichen Rahmen informiert.

## **5 Qualitätssicherung**

Das von veritas modellhaft bestellte Feld der Prävention von Verschwörungserzählungen durch Umfeldberatung erfordert eine besonders sensible qualitätssichernde Begleitung des Projekts. Hierauf hat das Team von veritas bereits seit Beginn der Laufzeit einen besonderen Fokus gelegt und konnte dementsprechende Strukturen zur Qualitätssicherung implementieren. Diese Strukturen lassen sich einerseits durch Verfahren der internen Qualitätssicherung und andererseits durch die fachliche Begleitung durch einen Beirat sicherstellen.

## 5.1 Interne Qualitätssicherung

Mit Aufnahme der Beratungstätigkeit wurde eine wöchentlich stattfindende kollegiale Fallberatung mit dem multiprofessionellen Team von veritas etabliert, in der einzelne Fälle (anonymisiert) reflektiert und bei Bedarf nächste beraterische Schritte eruiert werden. Die ein- bis anderthalbstündige Sitzung bietet jedem\*r Berater\*in so die Möglichkeit, Perspektiven aus verschiedenen Professionen zu erhalten und daraus konkrete Handlungsoptionen abzuleiten. Gleichsam ermöglicht dies allen (anderen) Teilnehmenden, hieraus auch Impulse für die eigene Beratungspraxis zu gewinnen.

Darüber hinaus nehmen die Berater\*innen an regelmäßigen Fortbildungen, Einzel- und Teamsupervisionen teil, um eine ständige fachliche Reflexion und hohe Qualität der Arbeit zu gewährleisten und die eigene Position als Berater\*in adäquat zu reflektieren.

Letztlich dient die Protokollierung der einzelnen Beratungssitzungen anhand eines Leitfadens der kontinuierlichen Reflexion und Informationssicherung während des Beratungsprozesses. Ergänzt wird diese schriftliche Qualitätssicherung durch eigens erarbeitete „Checklisten“ zur Abschätzung von Eigen- und Fremdgefährdungslagen, sowie durch Leitfäden zur Telefonberatung.

## 5.2 Beirat

Zur externen Qualitätssicherung wird das Projekt seit seinem Bestehen von einem Fachbeirat unterstützt, der die Arbeit der Beratungsstelle kritisch und konstruktiv begleitet. Diesem Beirat gehören Expert\*innen an, die sich bereits seit vielen Jahren mit der Thematik in wissenschaftlicher Weise und/oder in der Praxis auseinandersetzen. Die Mitglieder des Beirats sind:

- Prof. Michael Butter (Professor an der Universität Tübingen)
- Dr. Pia Lamberty (Geschäftsführerin von CeMas)
- Prof. Marius Raab (Professor an der Technische Hochschule Nürnberg)
- Dorothee Scholz (Psychotherapeutin mit eigener Praxis in Potsdam)
- Prof. Jan Skudlarek (Professor an der Medical School Berlin und Aktivist)
- Dr. Felix Schilk (Soziologe & Politischer Erwachsenenbildner)
- Carolin-Theresa Ziemer (Wissenschaftliche Mitarbeiterin Uni Jena)

Auch 2024 tagte der Beirat von veritas zweimal (13.05. & 09.12.2024) in hybrider Form. Dabei wurden jeweils die aktuellen Entwicklungen und Herausforderungen im Projekt besprochen, sowie dem Beirat Fälle in anonymisierter Form präsentiert. Der Beirat bekam in diesem Zusammenhang einen praxisbezogenen Einblick in die Arbeit und würdigte besonders die Reflexion herausfordernder Beratungsverläufe und die Diskussion methodischer Ansätze in der Ausstiegsbegleitung. Weitere Schwerpunkte der Beiratstreffen bildeten neben Desinformationen und Verschwörungserzählungen in der russisch(-stämmigen) Community und den Auswirkungen des US-Wahlkampfes auch die Frage des Umgangs mit geschlechtsspezifischen Narrativen und Genderthemen sowie die Chancen von Mail- und Chatberatung für die Erschließung neuer Zielgruppen.

## 6 Anfragen zu Fort- und Weiterbildungen

Neben den von der Landeskommision Berlin gegen Gewalt geförderten Beratungs- und Vernetzungsmaßnahmen erhielt die Beratungsstelle veritas im zurückliegenden Jahr zahlreiche Anfragen für verschiedene Veranstaltungsformate, die überwiegend durch Honorarmittel der Veranstalter\*innen finanziert wurden. Aufgrund der begrenzten zeitlichen Kapazitäten konnten die Mitarbeitenden von veritas jedoch nicht allen diesen nachkommen und vermittelten einige der Anfragen an andere Projekte weiter. Ein Teil der 2024 durch Mitarbeitende von veritas angebotenen Veranstaltung kann der Tabelle 3 entnommen werden.

**Tabelle 3: Veranstaltungen von Mitarbeitenden der Beratungsstelle veritas 2024**

Datum	Format	Titel	Veranstalter
08.01.2024	Vortrag	Der Staat existiert nicht – Verschwörungstheoretische Reichsbürgernarrative als Herausforderung in der polizeilichen Arbeit	Hochschule der Sächsischen Polizei (FH)
26.02.2024	Workshop	Zum Umgang mit Verschwörungsgläubigen	Telefonseelsorge Berlin e.V.
19.03.2024	Workshop	Verschwörungserzählungen als Herausforderung in der politischen Bildung	Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungswerke e.V.
12.09.2024	Workshop	Kindeswohlgefährdung im Kontext von Eltern mit verschwörungsgläubigen Denken	Violence Prevention Network gGmbH
25.09.2024	Tages-Fortbildung	Verschwörungsgläubige – Zum Umgang mit Reichsbürger*innen und Selbstverwalter*innen	DBH - Fachverband für Soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik e.V.
11.10.2024	Vortrag	Verschwörungserzählungen zum Wählerfang – Wie Populist*innen und Rechte gegen unser System arbeiten	Stiftung Adam von Trott
31.10.2024	Workshop	Radikalisierung und Verschwörungserzählungen	Polizei Hessen/ Friedrich Ebert Stiftung
08.11.2024	Workshop	Umgang mit verschwörungsgläubigen Personen in Therapie und Beratung	BAG RPK e.V.
18.11.2024	Workshop	Radikalisierungsprozesse und Verschwörungserzählungen: Mögliche Umgangsweisen im Schulalltag	Schulartübergreifende Fachtagung macht!demokratie

Besonders erfreulich ist, dass die Expertise von veritas nicht nur von zivilgesellschaftlichen Angeboten angefragt wird, sondern auch bei Sicherheitsbehörden und Bereich der Justizbehörden anerkannt und wertgeschätzt wird. Die entsprechenden Veranstaltungsformate dienen daher nicht nur der Vermittlung von Fachwissen, sondern bilden auch gegenseitiges Vertrauen aus, auf das ggf. bei sicherheitsrelevanten Fällen in der Zukunft

zurückgegriffen werden kann und eine Zusammenarbeit zwischen Polizei und Beratungsstellen unter Beachtung fachlicher Standards und des Datenschutzes ermöglicht.

## **7 Bilanz 2024**

Das IZRD e.V. blickt gemeinsam mit veritas auf ein erfolgreiches Projektjahr 2024 zurück. Während des zwölfmonatigen Förderzeitraums konnte das veritas-Team 77 Anfragen direkt bearbeiten und weitere 31 an Beratungsstellen in anderen Bundesländern weiterleiten. Trotz eines insgesamt rückläufigen Fallaufkommens, im Vergleich zu den Vorjahren, bleibt die Anzahl der Anfragen jedoch hoch.

Nach vier Jahren intensiver Beratungsarbeit lässt sich festhalten, dass die Klient\*innen ungemein dankbar sind, ein solch kompetentes, niedrighschwelliges und kostenfreies Angebot zu erhalten. Rückmeldungen aus den Beratungsgesprächen belegen, dass diese eine spürbare Entlastung bieten und somit den Weg für Veränderungen in den Beziehungen zu den Indexklientinnen ebnen. Dies führt häufig zu einer Erweiterung der Perspektive und zu ersten Distanzierungsimpulsen der Verschwörungsgläubigen. Ein Teil der Klient\*innen berichtete von einer starken Scham, die mit der Hinwendung ihrer Angehörigen zu Verschwörungserzählungen einherging. Die Möglichkeit, sich in einem sicheren Raum zu öffnen und professionelle Unterstützung zu erhalten, wird von vielen als erste zentrale Erleichterung wahrgenommen. Dies ermöglicht es den Klientinnen, wieder Kraft zu schöpfen und den Kontakt zu ihren Angehörigen aufrechtzuerhalten.

Die Fachkräfteberatung bei veritas konnte deutlich ausgebaut werden. Im Jahr 2025 sollen weitere gezielte Öffentlichkeitsmaßnahmen die Zielgruppe direkt ansprechen.

Erstmals wurden 2024 distanzierungswillige Personen über einen längeren Zeitraum durch das veritas-Team direkt begleitet und unterstützt. Dabei zeigte sich, dass u.a. durch die Gespräche Distanzierungsimpulse verstärkt werden konnten und Veränderungen im Verhalten der Klient\*innen sich einstellten. Die hier zu beobachteten Effekte bestätigen den Ansatz von veritas und zeigen auf, dass auch im fortgeschrittenen Alter (50+ Jahre) noch Distanzierungsangebote wirksam werden können.

Im Bereich der Netzwerkarbeit war veritas auch im Jahr 2024 ein prägender Bestandteil sowohl des Berliner als auch des Bundesnetzwerks. Durch die Bereitstellung von Expertise und Erfahrungen im Umgang mit Verschwörungserzählungen und Desinformation trug veritas aktiv zur Weiterentwicklung des Arbeitsfeldes bei.

Im Jahr 2025 steht veritas als fest etablierte Beratungsstelle sowohl in Berlin als auch bundesweit vor der nächsten Entwicklungsphase. Die gewachsene personelle Förderung ermöglicht es, die Qualität und Reichweite der Arbeit weiter auszubauen. Ein besonderer Fokus liegt nun auf der langfristigen Sicherung und strategischen Weiterentwicklung der Beratungsangebote. Denn auch wenn sich die Narrative von Verschwörungserzählungen wandeln, bleibt ihre gesellschaftliche Relevanz bestehen. Um der zunehmenden Dynamik und Digitalisierung von Desinformation zu begegnen, wird veritas verstärkt an innovativen Ansätzen zur Prävention und Beratung arbeiten. Das IZRD e.V. als Trägerverein wird sich daher weiterhin für nachhaltige Strukturen einsetzen, um diesen Herausforderungen auch in Zukunft wirkungsvoll begegnen zu können.